

Gemeinsam berühmt

Die Klasse ist nicht gut drauf. Sie soll berühmte Paare suchen, die die Welt verändert haben, aber dafür sollen sie selbst auch in Paaren zusammenarbeiten! Die Jungs maulen, die Mädchen rümpfen die Nase. Nur bei Laura und Tim gibt es kein Problem, denn sie spielen und arbeiten immer zusammen.

Mit einem Stapel Bücher über Marie und Pierre Curie, das Ehepaar, das für ihre Arbeit über die Radioaktivität den Nobelpreis bekommen hat, gehen sie zu Tim nach Hause.



Das wird leicht, denkt Tim – Laura sucht die Fakten zusammen und ich habe den großen Überblick.

Sie fangen gerade an, als das Telefon klingelt. Es ist Max, völlig hektisch, weil er mit der hübschen Jule zusammenarbeiten soll. Tim gelingt es, ihn zu beruhigen.

Wieder klingelt das Telefon. Diesmal ist es Benedikt.

„Wer ist deine Partnerin?“, fragt Tim. „Was? Du musst lauter reden!“

„Kann ich nicht! Sie ist schon fast da! Es ist Sina“, zischt Benedikt.

Tim hält die Hand auf den Hörer. „Er hat Sina“, flüstert er zu Laura hinüber und versucht, nicht zu lachen.

„Sie mogelt gern“, wispert Laura.

„Laura sagt, du sollst aufpassen, was hinter dir passiert“, sagt Tim.

Benedikt entspannt sich. Nie könnte er sich in ein Mädchen verlieben, das schummelt.

Zum dritten Mal klingelt es. Überraschenderweise ist es der immer coole Luca, der ganz nervös und heiser klingt.

„Tim? Es ist grauenvoll, mit einem Mädchen zu arbeiten.“

Es stellt sich heraus, dass er mit der kleinen Janina zusammenarbeiten soll. Tim und Laura können sich vor Lachen kaum noch halten.

„Luca“, sagt Tim. „Du bist zwei Köpfe größer als sie. Sei nett, vielleicht hat sie Angst vor dir.“

Janina und Luca sind überhaupt der Renner, als sie ihren Bericht vorstellen. Luca bleibt sitzen, während Janina steht.

„Ich sitze im Rollstuhl“, erklärt Luca, „ich bin Franklin D. Roosevelt.“

Kevin witzelt: „Wenn sie aufsteht, ist sie gerade so groß wie er im Sitzen.“



„Franklin und Eleanor Roosevelt hatten, als sie 1905 heirateten, denselben Nachnamen, denn sie waren Cousine und Cousin. Ein weiterer Cousin war Theodore Roosevelt. Manche Roosevelts waren Demokraten, andere waren Republikaner, das sind die beiden großen Parteien in Amerika. Aber trotz ihrer unterschiedlichen politischen Ansichten verstand sich die Familie sehr gut.“

„Eleanor war zurückhaltend und eher unscheinbar, Franklin kontaktfreudig und attraktiv. Sie kümmerte sich um die sechs Kinder, während er Politik machte. Als Franklin aber 1921 an Kinderlähmung erkrankte, tauchte Eleanor immer öfter in der Öffentlichkeit auf und vertrat ihren Mann. Sie wurde sozusagen zu seinen Armen und Beinen.“

„1932 wurde Roosevelt zum Präsidenten der USA gewählt. Er und seine Frau halfen dem Land, die große Wirtschaftskrise und den Zweiten Weltkrieg zu überstehen. Eleanor reiste durch das Land und kümmerte sich um die Armen und Benachteiligten. Beide fingen sie an, sich um solche Menschen zu kümmern, auch weil Franklin sich durch seine Krankheit gut in diese Lage hineinversetzen konnte.“

„Franklin hielt es für gut, eine Organisation zu gründen, die sich um den Frieden zwischen den Nationen kümmerte. Das waren die Vereinten Nationen. Als er 1945 starb, wurde Eleanor die erste amerikanische Delegierte bei der UNO. Sie starb 1962.“

„Obwohl es in ihrem Leben viele Schwierigkeiten gab und sie so verschieden waren, veränderten die Roosevelts gemeinsam die Geschichte.“

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Eleanor Roosevelt arbeitete an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte mit, die 1948 von der UNO angenommen wurde. Diese Erklärung ist eines der am häufigsten übersetzten Dokumente weltweit, abgesehen von der Bibel. Hier einige wichtige Passagen daraus:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren, (...) ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. (...) Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“

Das bedeutet, es spielt keine Rolle, zu welcher Rasse man gehört, welche Hautfarbe man hat, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist – jeder hat das Recht, respektiert zu werden. Welche Sprache man spricht oder welcher Religion man angehört, aus welchem Land man stammt oder welche Politik man unterstützt, ist unwichtig. Und es ist auch egal, ob man aus einer reichen, bekannten oder einer armen Familie stammt. Als Mensch hat jeder das Recht darauf, frei zu sein und mit Würde und Respekt behandelt zu werden.

Wir sind alle als Menschen absolut gleichwertig.